



# Farbfelder – Blühende Landschaften gestalten

Wer kennt ihn nicht, den Anblick quietschgelber Rapsfelder – eingebettet in saftig-grünes Getreide zu beiden Seiten der Autobahn und darüber ein leuchtend blauer Himmel mit leise dahin ziehenden Schäfchenwolken – und das Gefühl unendlicher Freiheit? Wem schlägt bei solch einem Anblick nicht das Herz höher – in Vorfreude auf den nahenden Sommer?

Dieses zufällig entstandene Bild wird nun Programm: Künstlerisches Schaffen durch Landwirte: Landwirte als Künstler: Farbfelder! Diese Vision wurde vom Freien Institut für interdisziplinäre Studien (FINES) e.V. mit dem Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung (ZALF) e.V. entwickelt sowie unter beratender Mitarbeit u.a. durch das Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V. zur Praxisreife gebracht. Die Ergebnisse wurden in der Broschüre „Farbfelder: Augen-Sinnes-Bienen-Weiden auf Ackerbrachen“ zusammengestellt.

## Was sind Farbfelder?

Farbfelder sind zeitweilig nicht genutzte landwirtschaftlicher Flächen (Stilllegungsflächen), auf denen verschiedene Zwischenfrüchte wie Senf, Phacelia, Buchweizen, Kulturmalve und Lupinen nicht als Mischung sondern nach gestalterischen Gesichtspunkten in Reinsaat miteinander kombiniert werden. „Aus den Farben der Blüten und Pflanzen, den Blühzeiten und der Fläche werden farbliche und formale Arrangements geschaffen. Die Farbfelder verwandeln diese Flächen in buntblühende Erlebnisräume und können dabei der Landwirtschaft und Landschaft auf der Suche nach einem neuen Image helfen“, heißt es im Vorwort o.g. Broschüre. Den Möglichkeiten sind dabei kaum Grenzen gesetzt: So lassen sich als künstlerische Erstlingswerke Regenbogen oder Bienenkörbe durch gleichmäßig gedrillte Rundbögen oder schachbrettartige Webmuster durch kreuzförmiges Drillen zwei oder mehr verschiedener Pflanzenarten auf Lücke leicht realisieren. Um die Farbpalette zu erweitern und den ökologischen Wert solcher Flächen zu erhöhen werden auch seltener angebaute Pflanzen wie Borretsch, Ringelblume, Blauer Natterkopf, Kornrade und Kleearten empfohlen. Dies entspricht dem Ziel der (befristeten) Flächenstilllegung, landwirtschaftliche Nutzfläche zumindest zeitweilig aus der Produktion zu nehmen, Bodenerosion und Nitratauswaschung aber zu vermeiden und den Nutzwert des Bodens zu erhalten.

Den Wünschen der Imker entsprechend wurden die in der Broschüre empfohlenen Aussaattermine so gewählt, dass die Blühphase im Zeitraum Juli bis August, also der meist schon trachtarmen Zeit

liegt! Die Aussaatarbeiten erfüllen die Verpflichtung des Landwirtes zur Pflege der Stilllegungsfläche so dass vor Ende der Blühphase keinerlei Mahd erforderlich wird.

### Warum Farbfelder?

Farbfelder stellen eine sinnvolle Begrünung von Stilllegungsflächen dar, denn

Farbfelder

- tragen wesentlich zur Erhaltung der Bodengare durch Humusbildung, Bodenbeschattung und Förderung von Bodenlebewesen bei,
- schützen den Boden vor Erosion,
- unterdrücken die Entwicklung von Unkräutern,
- bieten Lebensraum und Nahrung für Honigbienen und andere Insekten, Vögel und Säugetiere,
- erhöhen die Attraktivität der Landschaft,
- verbessern das Image der Landwirtschaft und
- lassen sich als regionale Attraktion für Veranstaltungen (Schülerprojekte, Sommerblütenfeste, Erlebnistouren ...) im Rahmen verbraucherorientierter Marketingstrategien nutzen.

### Was kosten Farbfelder?

Die entstehenden Kosten hängen von verschiedenen Faktoren ab wie: Wahl der Pflanzenarten (eventuell überlagertes Saatgut), Struktur des darzustellenden Musters, eventueller Einsatz kostenloser Hilfskräfte (Schülerprojekte). Modellrechnungen zeigen auf, dass die Kosten deutlich unter den Stilllegungsprämien liegen.

### Welche Aufgaben haben diesbezüglich Imker?

Bei den Landwirten mit o.g. Argumenten werben und von der Umsetzung profitieren!

### Weitere Informationen?

Broschüre „Farbfelder“ gegen 1,44 € in Briefmarken erhältlich bei:  
Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung (ZALF) e.V.  
Eberswalder Straße 84  
15374 Müncheberg  
Telefon: (03 34 32) 82 - 0  
Telefax: (03 34 32) 82 - 2 00  
E-Mail: [zalf@zalf.de](mailto:zalf@zalf.de)

oder im Internet unter:

[www.farbfelder.de](http://www.farbfelder.de) und  
[www.fines-ev.de](http://www.fines-ev.de)